

**Interpellation SP-GRÜ-Fraktion:  
«Kinderhandel in Sri Lanka**

In den 1980er-Jahren sollen bis zu 11'000 Kinder mit zum Teil gefälschten Identitäten aus Sri Lanka zur Adoption an ausländische Ehepaare übergeben worden sein. Über 700 Kinder wurden in dieser Zeit in die Schweiz vermittelt. In der Schweiz geschah die fragwürdige Adoptionsvermittlung hauptsächlich über Alice Honegger, Fürsorgerin im Haus Seewarte in Bollingen SG (damals Gemeinde Jona).

Gemäss dem Bericht zur historischen Aufarbeitung der Kinder-Adoptionen aus Sri Lanka hat der Kanton St.Gallen die Aufsicht über die Adoptionsvermittlung von Alice Honegger ungenügend wahrgenommen.

Die rechtswidrigen Adoptionen aus Sri Lanka hatten und haben für viele der involvierten Personen, insbesondere aber für die betroffenen Kinder, eine starke existenzielle und emotionale Seite. Betroffenen Personen, die damals in die Schweiz kamen und heute ihre Herkunft in Erfahrung bringen sowie ihre Wurzeln und leibliche Familienangehörige suchen wollen, stellen sich viele Fragen; etwa in welche Verhältnisse sie hineingeboren wurden, was die Umstände ihrer Geburt und die Gründe waren, warum sie weggegeben wurden.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie geht die Regierung bei Anfragen von Betroffenen vor, welche ihre Herkunft in Erfahrung bringen wollen oder Informationen zu ihrer Adoption suchen?
2. Wie kann die Regierung die Betroffenen bei ihrer Suche unterstützen? Welche konkreten Hilfeleistungen werden erbracht?
3. Sind weitere Recherchen zu den Adoptionen von Kindern aus anderen Ländern (im Bericht erwähnt werden u.a. Indien und die Philippinen) geplant?»

18. Februar 2019

SP-GRÜ-Fraktion